

Studienauftrag: Umbau und Erweiterung Gelmerhütte

Am 28. Februar 2023 hat das Beurteilungsgremium einstimmig den Projektvorschlag «**Ein Dach in den Bergen**» von Lorenz Jaisli Architekturbüro GmbH, Bleienbach zur Weiterbearbeitung auserkoren. Das ausgewählte Projekt erfüllt die Beurteilungskriterien am besten und wird nun zu einem Vor- und Bauprojekt ausgearbeitet.

Beurteilungsgremium:

(stimmberechtigt)

Alois Wyss, Präsident SAC Sektion Brugg (Vorsitz)

Adrian Bürgi, Hüttenobmann SAC Sektion Brugg

Lilitt Bollinger, Architektin

Detlef Horisberger, Architekt,

Mitglied SAC-Hüttenkommission

Ulrich Delang, Architekt, Bereichsleiter Hütten SAC

(beratend)

Peter Schläppi, Hüttenwart Gelmerhütte

Bruno Patt, Bauingenieur

Diana Zenklusen, Architektin, Mitglied Hüttenkommission

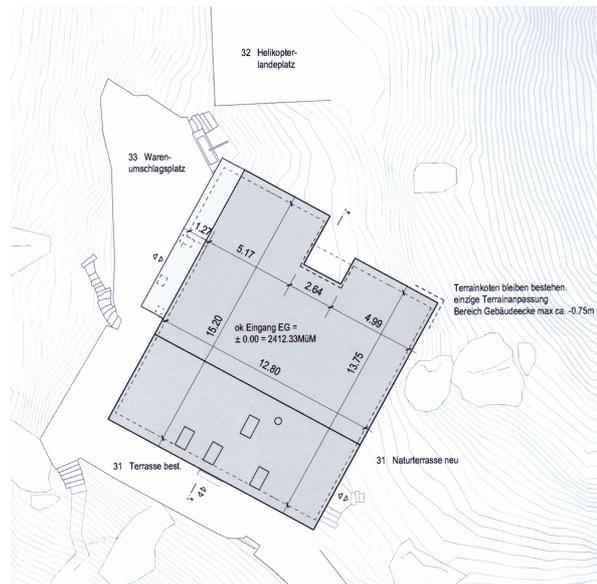


Bild 1: Einbettung ins Terrain

Landschaftsintegration

Das Konzept «alles unter einem Dach» unterstreicht die sanfte Einbettung von nur einem Gebäudevolumen. Wie schon beim Originalbau von 1926 weist die neue Gelmerhütte ein einfaches Satteldach auf. Die leicht asymmetrische Dachform, welche auf der Nordseite in den Felsen fließt und verankert wird, führt sich nahtlos in das gewachsene Terrain ein.

Architektur und Gestaltung

Die alten Fassaden werden weitergebaut und mit der gleichen Materialisierung ergänzt. Durch das Anheben des Firsts um ca. 1.80 m und der flachen Dachneigung auf der Nordseite entsteht eine vereinfachte, einzige Dachform und eine einheitliche Einbettung in das Gelände.

Umgang mit Bausubstanz, Raumstruktur und Betrieb

Sämtliche Aussenwände, Fundamente, Betondecke über Nasszellen sowie die Installationen für Küche und Nasszellen werden übernommen und sind Bestandteil des Konzeptes «alles unter einem Dach». Die Abläufe in und um das Gebäude werden beibehalten und dem geforderten Raumprogramm angepasst. Auch die Umgebung mit Zugang und Helikopterlandeplatz kann beibehalten werden. Die räumliche Trennung zwischen Personal und Gästen, sowie die zusätzlichen Türöffnungen nach aussen bringen Vorteile. Dies ergibt Rückzugsmöglichkeiten für Personal, einfachere und schnellere Betriebsabläufe, intern besseren Schallschutz sowie eine nachvollziehbare Raumstruktur.

Der direkte Zugang vom Helikopterlandeplatz ins Obergeschoss mit den nördlich angeordneten Lagerräumen bietet eine natürliche Belichtung und einen einfacheren, effizienteren Betriebsablauf. Das Tageslager und der Naturkeller werden via Treppe vom Obergeschoss bedient und weisen einen direkten Zugang zur Küche auf.



Bild 2: Ansicht von SW

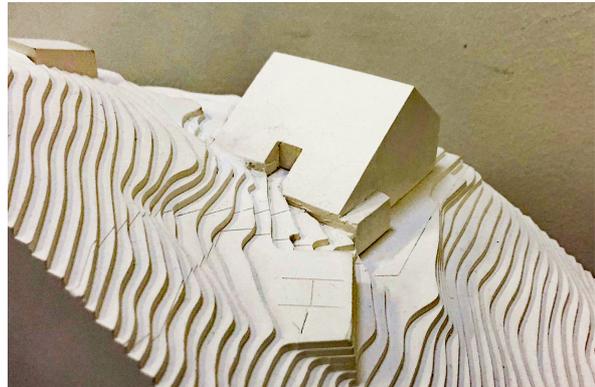


Bild 3: Ansicht von NW. Direkter Eingang vom Heliplatz zum Obergeschoss.

Konstruktion, Material und Umgang mit Ressourcen

Um so wenig Helikopterflüge wie nur möglich zu erzielen, wird eine Strategie des Weiterbaus und der Wiederverwendung verfolgt. Es wird mit leichten Materialien wie Holz für die komplette Dach- und Deckenkonstruktion gearbeitet und es sind Natursteine für die Ergänzungen der Fassaden aus der umliegenden Umgebung vorgesehen.

Beim einzigen Eingriff in das Terrain wird der Aushub als Naturkeller genutzt und es wird eine Pufferzone zu Tageslager und Küche mit einer natürlichen Kühlung und Belüftung generiert.

Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit, Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt

Die Minimierung von Beton, die Wahl einer kompletten Holzkonstruktion mit Massivholzbalken, die Einbindung der aktiven SAC-Mitglieder für kleinere Materialtransporte zu Fuss zur Hütte etc., das Wiederverwenden alter Materialien sowie die schnelle Montage der Holzelemente, ziehen einen roten Faden durch das Konzept «alles unter einem Dach».

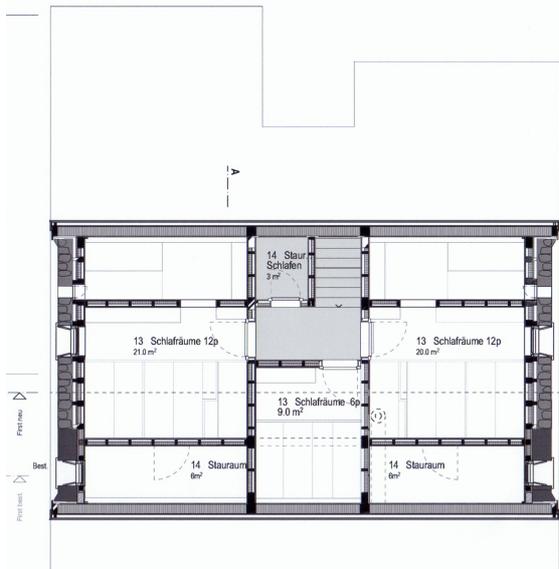
Bauablauf

Der Bauablauf kann in vier Etappen ausgeführt werden:

1. Arbeiten im Terrain, Erstellen des Naturkellers und Tageslager auf der Nordostseite
2. Rückbau der alten Dachkonstruktion
3. Aufrichten der neuen Dachkonstruktion mit Einbindung der vier Ankerpunkte
4. Innenausbau und Fassadenergänzung



Bild 4: NW-Fassade mit Haupteingang (wie bisher).



Besichtigung

Alle Projekte werden am 17. Mai 2023 ab 19 Uhr im Rathaussaal, Rathausplatz 2 in Brugg vorgestellt.

Siehe unter «Voranzeigen» in diesem Heft.

Bild 11: Dachgeschoss mit Schlafräumen.